

Olten, 03. Oktober 2012

## Medienmitteilung

# Neue Erdbebengefährdungsanalyse verzögert sich

**Das Pegasos Refinement Project (PRP), das erlauben soll, die Erdbebengefährdung der Schweizer Kernkraftwerke noch genauer zu bestimmen, erfährt eine Verzögerung von etwa sechs Monaten. Die beteiligten Experten benötigen mehr Zeit, um neue Erkenntnisse auszuwerten und noch offene wissenschaftliche Fragen zu diskutieren.**

Eine erste probabilistische Untersuchung zur Erdbebengefährdung der Kernkraftwerke in der Schweiz wurde in den Jahren 2001 bis 2004 unter dem Namen PEGASOS durchgeführt. Aufgrund neuer Erkenntnisse in der Fachwelt sowie zusätzlicher Messungen an den Kraftwerkstandorten haben die Kernkraftwerkbetreiber 2007 beschlossen, mit dem PEGASOS Refinement Project (PRP) eine Verfeinerungsstudie durchzuführen. Ziel des PRP ist die Berücksichtigung der seit 2004 neu vorliegenden Daten und Modelle sowie eine Verfeinerung der Quantifizierung der Unsicherheiten.

Ursprünglich war geplant, die Arbeiten am PRP Ende 2012 zum Abschluss zu bringen. Voraussichtlich ab Dezember 2012 verfügbare, neue Abminderungsmodelle (sie zeigen auf, wie stark sich die Erschütterungen vom Erdbebenherd bis zum Kraftwerkstandort abschwächen) aus den USA mit verbesserter Aussagekraft für Regionen mit mittlerer bis schwacher Erdbebengefährdung wie der Schweiz sowie weitere Analysen des Schweizerischen Erdbebendienstes (SED) werden es ermöglichen, die innerhalb des PRP verwendeten Abminderungsmodelle einer weiteren Prüfung zu unterziehen. Die Experten benötigen daher rund 6 Monate mehr Zeit, um die entsprechenden Prüfungen vorzunehmen und die dazu gehörenden wissenschaftlichen Fragen diskutieren zu können.

Nach Abschluss der Expertenarbeiten und Überprüfung des PRP durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) werden die PRP Resultate publiziert. Swissnuclear wird über den weiteren Verlauf der Arbeiten informieren. Ein umfangreiches Dossier über das PRP findet sich auf der Website von Swissnuclear (<http://swissnuclear.ch/de/pegasos.html>).

Für weitere Auskünfte: Dr. Philipp Hänggi, Leiter Geschäftsstelle swissnuclear, Tel. 062 205 20 10, [philipp.haenggi@swissnuclear.ch](mailto:philipp.haenggi@swissnuclear.ch).

**swissnuclear** ist die Fachgruppe Kernenergie der swisselectric ([www.swisselectric.ch](http://www.swisselectric.ch)). swissnuclear setzt sich aus Vertretern der schweizerischen Stromverbundunternehmen Alpiq, Axpo, BKW, CKW und EGL zusammen. Sie engagiert sich für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in der Schweiz. Die Mitglied-Unternehmen betreiben die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg, die rund 40% des Strombedarfs der Schweiz produzieren. Mit der Zwiilag und der Nagra sind die Mitglied-Unternehmen an Gesellschaften beteiligt, die sich für eine umwelt- und sachgerechte Entsorgung der radioaktiven Abfälle einsetzen.